

### Gaius Julius Caesar

I. Die Daten zum Leben des Gaius Julius Caesar, Abkömmling einer römischen Patrizierfamilie in der ausgehenden römischen Republik des 1. Jahrhunderts v.Chr., des römischer Politikers und Feldherrn, sind: Gaius Julius Caesar (\*100-†44 v.Chr.), Mitglied der Patrizierfamilie der Julier, 73 *pontifex*, 69? Quästor, 65 Ädil, 63 *pontifex maximus*, 62 Prator, 61 Proprator in Spanien, 60 Triumphvirat, 59 Konsul, 58-50 Gallischer Krieg, 49-45 Bürgerkrieg, 48 Schlacht bei Pharsalos, Alexandrinischer Krieg, 47 Krieg gegen Pharnaces, Schlacht bei Zela, 46 Diktator, Schlacht bei Thapsus, 45 Schlacht bei Munda, 44 Ermordung. II. Caesar fertigte parallel zu der von ihm aggressiv verfolgten Eroberung Galliens (58-50 v.Chr.) *commentarii* darüber an, die das Kriegsgeschehen in Gallien vor der römischen Öffentlichkeit (römisches *nobilitas*, Senat) rechtfertigend, täuschend und politisch geschickt darlegten. Die *commentarii* sind somit historisch und literarisch (-fiktional), was insbesondere auf die dadurch vermittelte, sich selbst erfindende Person Caesars zutrifft: Caesar als erfolgreicher Feldherr, als Organisator und Politiker, als Aristokrat. Dennoch beeindruckten die *commentarii* den römischen Senat wohl nur wenig; Caesar wurde sein zweites Konsulat verweigert, der römische Bürgerkrieg begann (49 v.Chr.). III. Die Bürgerkriege (49-45 v.Chr.) innerhalb der untergehenden römischen Republik sahen Caesar gegen Pompeius und dessen Anhänger siegreich. Die Ermordung Caesars an den Iden des März (15. März 44 v.Chr.) überließ den römischen Staat zunächst einer ungewissen politisch-militärischen Entwicklung.

### Caesars „Gallischer Krieg“

I. Gaius Julius Caesar (\*100-†44 v.Chr.), Politiker der ausgehenden römischen Republik und Feldherr, fertigte parallel zu der von ihm aggressiv verfolgten Eroberung Galliens (58-50 v.Chr.) *commentarii* darüber an, die das Kriegsgeschehen in Gallien vor der römischen Öffentlichkeit (römisches *nobilitas*, Senat) rechtfertigend, täuschend und politisch geschickt darlegten (Caesars Motive beim Gallischen Krieg: Ehre, materieller und politischer Gewinn, Propaganda). Die *commentarii* sind somit historisch und literarisch (-fiktional), was insbesondere auf die dadurch vermittelte, sich selbst erfindende Person Caesars zutrifft: Caesar als erfolgreicher Feldherr (*auctoritas*, *celeritas*, *consilium*, *fortuna*), als Organisator und Politiker (Bündnisse, Klientel), als Aristokrat (Ehre, Ehrgeiz, aristokratische *consuetudo/mos*, *clementia* [„Milde“], *dignitas* [„Würde“]). Dennoch beeindruckten die *commentarii* den römischen Senat wohl nur wenig; Caesar wurde sein zweites Konsulat verweigert, der römische Bürgerkrieg begann (49 v.Chr.). II. Jenseits von Politik und Propaganda sind an „Realien“ des Gallischen Kriegs auszumachen: 59 Konsulat Caesar; 58-50 Caesar als Prokonsul in den gallischen Provinzen; 58 Aufstände in der Provinz Gallia Transalpina, römischer Sieg gegen die Helvetier bei Bibracte, Caesar und Ariovist, römischer Sieg über Ariovist bei Vesontio; 57 Kämpfe gegen die Belger; 56 Konferenz zwischen Caesar und Pompeius in Lucca, Kämpfe im gallischen Nordwesten, Eroberung Aquitaniens, erfolglose Kämpfe gegen Moriner und Menapier; 55 Kämpfe gegen Usipeter und Tenkterer, 1. Rheinübergang, 1. Übergang nach Britannien; 54 Ermordung des Dumnorix, 2. Übergang nach Britannien, Cassivellaunus, Aufstände in Gallien, Eburonen, römische Niederlagen; 53 Kämpfe gegen bzw. Unterwerfung der Nervier, Menapier und Treverer, 2. Rheinübergang, germanischer Angriff auf Atuatuca, Vernichtungskrieg gegen die Eburonen, Ambiorix, Acco; 52 Aufstände in Gallien, Vercingetorix, römische Niederlage bei Gergovia, römische Belagerung und Einnahme von Avaricum, römischer Sieg bei Alesia, Kapitulation des Vercingetorix, Unterwerfung von Haeduern und Avernern; 51 Unterwerfung der Bellovacer und Carnuten, Dumnacus, Einnahme von Uxellodunum; 50 Übergabe des Kommandos an Labienus durch Caesar.

### Britannienexpedition und Britannienexkurs

Der „Gallische Krieg“ behandelt in Buch V u.a. die 2. Britannienexpedition Caesars und seiner römischen Truppen im Jahr 54 v.Chr. Nach der (unzulänglich) durchgeführten 1. Expedition des Vorjahres (55 v.Chr.) landeten nun (im Frühjahr 54 v.Chr.) fünf römische Legionen und 2000 Reiter an der Südküste Englands; insgesamt 800 Schiffe sollen für die Überfahrt zur Verfügung gestanden

haben. Die römischen Truppen unter Caesars Oberbefehl trafen zunächst auf geringen Widerstand, machten indes im weiteren Verlauf des Kriegszuges wenig Beute (Geiselstellung), während vier keltisch-kentische Könige (Cingetorix, Carvilius, Taximagulus und Segovax) einen Angriff auf römisches Heer und Flotte wagten, darin aber scheiterten. Friedensverhandlungen mit König Cassivellaunus schlossen sich an. Die römischen Truppen kehrten danach auf das europäische Festland zurück, wo Aufstände und Niederlagen die römischen Positionen in Nordgallien gefährdeten (Aufstände von Eburonen und Nerviern, Niederlage von Aduatuca).

Im Zusammenhang mit der 2. Britannienexpedition enthält Buch V, 12-14 eine „Landeskunde“ Britanniens (Geografie, Bevölkerung, Lebensverhältnisse), die die in Buch V geschilderten Kampfhandlungen zwischen Römern und Briten unterbricht und auch wegen stilistischer Unstimmigkeiten wahrscheinlich nicht Caesar zugeschrieben werden kann, sondern wohl eine spätere Ergänzung ist. Ob die Ergänzung auf Aulus Hirtius (†43 v.Chr.), dem (Legaten? und) Vertrauten Caesars, der ja auch Buch VIII der *commentarii* Caesars verfasst hat, zurückgeht, ist unklar. Auf alle Fälle stammt sie aber aus der Zeit der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts v.Chr. bis 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts n.Chr., denn unter dem römischen Kaiser Claudius (41-54 n.Chr.) begann die römische Eroberung Britanniens (Konstituierung als Provinz 43 n.Chr.). Spätestens ab dieser Zeit ist also mit genaueren Kenntnissen über Britannien bei den Römern zu rechnen.

Die unzulänglichen Kenntnisse über Britannien, die der Britannienexkurs in Buch V des „Gallischen Krieges“ offenbart, beziehen sich neben den ethnografischen Topoi und Klischees über die Kelten in Britannien insbesondere auf die geografische Lage und Größe der britischen Inseln. Buch V, 13 führt diesbezüglich aus:

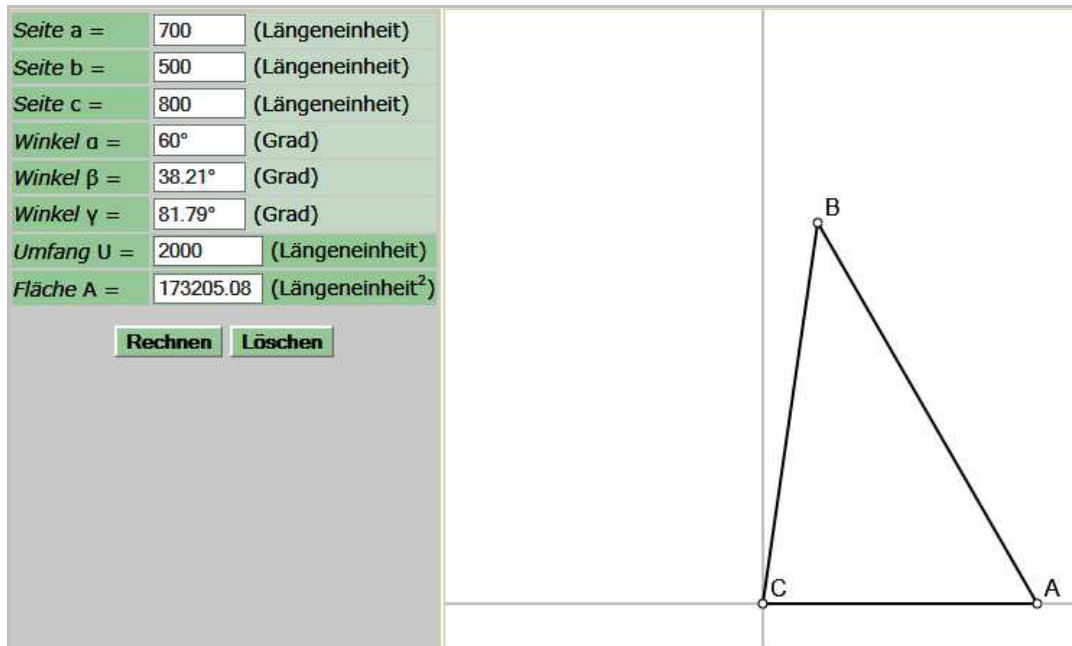
„V,13. Die Insel [*Britannien als Hauptinsel*] ist von Natur aus dreieckig, dessen eine Seite gegenüber Gallien liegt. Der eine Winkel an dieser Seite liegt bei Kent, wo fast alle Schiffe von Gallien aus anlanden, und zur östlichen Sonne gerichtet, der andere [Winkel] schaut nach Süden. Diese Seite erreicht [eine Länge von] ungefähr 500 Meilen. Die zweite Seite [*Britanniens*] schaut nach Spanien und zur westlichen Sonne. Auf dieser Seite befindet sich die Insel Hibernien [*Irland*], um die Hälfte kleiner als Britannien, wie geschätzt wird; die Überfahrt [zu Schiff] benötigt dieselbe Zeit wie die von Gallien nach Britannien. In der Mitte bei der Überfahrt liegt eine Insel, die Mona [*Man*] genannt wird. Es werden außerdem verschiedene kleinere vor [Irland und Britannien] gelegene Inseln angenommen; über diese Inseln haben nicht wenige [Schriftsteller] geschrieben, dass [dort] an der Wintersonnenwende dreißig Tage lang Nacht herrscht. Wir stellten diesbezüglich nichts fest, außer dass wir durch genaues Messen mit der Wasseruhr erkannten, dass die Nächte [dort] kürzer als auf dem Festland sind. Die Länge dieser [zweiten] Seite ist, wenn die Meinung jener [Schriftsteller] trägt, 700 Meilen. Die dritte [Seite] ist gegen Norden gerichtet. Diesem Teil ist kein Land vorgelagert, aber dessen [eine] Ecke schaut hauptsächlich nach Germanien. Es wird geschätzt, dass sie [*die Seite*] 800 Meilen an Länge besitzt. So hat die ganze Insel [*Britannien*] an Umfang 2000 Meilen.“

Die Lage Britanniens und Irlands nördlich bzw. nordwestlich von Gallien lässt der Britannienexkurs auch auf Grund der Hinzuziehung astronomischer Tatsachen erkennen. Es gibt vorgelagerte, d.h. noch weiter nördlich, oberhalb des Polarkreises gelegene Inseln, auf denen zeitweise nur Nacht herrscht, und selbst an der Südküste Britanniens, wo das römische Expeditionsheer unter Caesar angelandet war, ist – nach dem Zeugnis der Wasseruhren – von kürzeren Nächten auszugehen, was so natürlich nur zwischen den Tag- und Nachtgleichen des Frühjahrs und Herbstes der Fall ist. Dies entspricht immerhin der Tatsache, dass das römische Heer im Frühjahr 54 v.Chr. nach Britannien übersetzt war und sich wohl im Sommer dort aufgehalten hat.

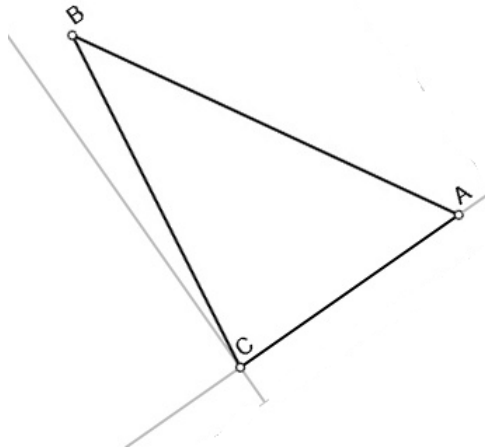
Geografisch bedeutsam ist die Nennung von Irland und Man als weiterer britischer Inseln, mit den als astronomisch auffällig genannten Inseln könnten die (inneren, äußeren) Hebriden, die Orkney- oder die Shetland-Inseln gemeint sein, die alle natürlich noch weit südlich des Polarkreises liegen.

### Mathematische Auswertung

Caesar oder besser: der unbekannte Verfasser von Buch V, 12-14 stellte sich die Insel Britannien geografisch als ein Dreieck mit den Seitenlängen 500 Meilen für die Südküste, 700 Meilen für die Westküste und 800 Meilen für die Ostküste vor (1 römische Meile = ca. 1,5 km). Mathematisch gesehen ergibt sich aus diesen Informationen ein Dreieck mit einem 60°-Winkel in der Südostecke (gegenüber Gallien), ein 81,79°-Winkel in der Südwestecke und ein 38,21°-Winkel im Norden. Der Umfang der Insel beträgt demgemäß 2000 Meilen (3000 km), der Flächeninhalt 173205,08 Quadratmeilen (389711,48 km<sup>2</sup>), was um 77,7% vom richtigen Wert 219331 km<sup>2</sup> abweicht. Die geschätzten Seitenlängen in Buch V, 12-14 sind offensichtlich zu hoch.



Laut der Schilderung aus Buch V, 12-14 muss das Britannien-Dreieck um die Südostecke der Insel gegen Süden hin gedreht sein, damit die Westküste „nach Hispanien“ (iberische Halbinsel) zeigt. Also (bei Drehung etwa um  $35^\circ$ ):



### Quellen, Literatur

Caesar, C. Julius, Der Gallische Krieg. Lateinisch-Deutsch, hg. v. GEORG DORMINGER (= TuscB), München 1981; Cäsar, Gaius Julius, Der Gallische Krieg, übers. v. CURT WOYTE (= RUB 1012-15), Stuttgart 1972; DAHLHEIM, WERNER, Julius Caesar. Die Ehre des Kriegers und der Untergang der römischen Republik (= SP 5218), München 1987; FRASCHETTI, AUGUSTO, Caesar. Eine Biographie (= RUB 18872), Stuttgart 2015; MEIER, CHRISTIAN, Caesar (= dtv 10524), München 1986; SCHAUER, MARKUS, Der Gallische Krieg. Geschichte und Täuschung in Caesars Meisterwerk, München 2016; WILL, WOLFGANG, Caesar (= GdA), Darmstadt 2009; [www.michael-buhlmann.de/Mathematik/math\\_dreieck51.htm](http://www.michael-buhlmann.de/Mathematik/math_dreieck51.htm).

Michael Buhlmann, 08.2018